



Ettaler Manndl

Die Ettaler Klosterwälder im Wandel der Geschichte

GESCHICHTEN GESTALTEN GESCHICHTE

Herausgegeben von
Klaus Pukall





Ettaler Manndl

Die Ettaler Klosterwälder im Wandel der Geschichte

GESCHICHTEN GESTALTEN GESCHICHTE

Herausgegeben von
Klaus Pukall

Kloster

seit 1330
Ettal

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis.....	4
1. Geschichten gestalten Geschichte – Hinführung zum Thema (Christian Malzer)	8
1.1 Bäume, Bauern, Benediktiner – Vom biblischen zum aufgeklärten Weltbild	9
1.2 Geschichte(n) analysieren.....	14
1.3 Geschichte(n) kontextualisieren	20
2. (Vor)klösterliche Kulturlandschaft. Der Ettaler Gründungsmythos vom wilden Wald als identitäts- und legitimitätsstiftende Erzählung (Christian Malzer)	36
2.1 Mensch und Landschaftsnutzung – Die Gründung des Klosters Ettal im Kontext der mittelalterlichen Landesgeschichte.....	36
2.1.1 Naturräumliche Gegebenheiten des Betrachtungsraums	36
2.1.2 Siedlungs- und Herrschaftsstruktur im mittelalterlichen Bayern – Die Vorgeschichte und der Kontext der Ettaler Klostergründung	47
2.1.3 Die Gründung Ettals und das Verhältnis zum Landesherrn als Stifter – Ausstattung und Errichtung des Klostergerichtes Ettals.....	73
2.2 Die Klostergründungserzählung als sinn- und legitimitätsstiftender Mythos.....	86
2.2.1 Der wilde Wald als Bewährungslandschaft des Stifters – Die Basiserzählung in der ältesten Fassung der Klostergründungslegende	95
2.2.2 Die Heiligung des Klosterstandortes – Die Erweiterung der Erzählung am Ende des Mittelalters	107
2.2.3 Wald und Gebirge als Kulisse der Marienfrömmigkeit und Wallfahrt – Die Klostergründungslegende in der frühen Neuzeit.....	117
2.2.4 Die Klostergründungslegende zwischen Romantik und Historismus – Ein Kloster umgeben von Gebirgswald	146
2.2.5 Die Ettaler Gründungslegende – Eine wandelbare Geschichte.....	157
2.3 Vorklösterliche Rechtsansprüche und juristische Diskurse – Die Erzählung der Gemain der Bauernschaft des Ammergau	161

3. Zwischen Mythos und Moderne – Die Ettaler Klosterwälder und ihre Nutzung

<i>(Christian Malzer)</i>	176
3.1 Administrative Grundlagen im Klostergericht Ettal – Die Professionalisierung der landesherrlichen und klösterlichen Verwaltung des Waldes.....	177
3.1.1 Die Ausbildung des klösterlichen Waldmeisteramtes – Abt, Waldmeister und Landrichter zu Murnau als klösterliche Akteure.....	177
3.1.2 Klösterliche Jäger und Holzhaye als niederforstliches Personal im Klostergericht und ihr Verhältnis zu den Ortsvertretern	194
3.1.3 Wälder als Performanzraum – Marchbegehungen als Kommunikationsereignis	215
3.1.4 Von der Säkularisation 1803 bis zum ersten Forstgesetz 1852 – Neue Rahmenbedingungen für die Waldnutzung	227
3.2 Die Vielfalt der Klosterwälder.....	240
3.2.1 Räumliche Differenzierung der Waldnutzungen.....	240
3.2.2 Wetz- und Schleifsteinbrüche – Waldnutzung in Unterammergau	246
3.2.3 Kohlgrub: ein sprechender Ortsname – Köhlerei als Waldnutzungsform.....	262
3.2.4 Die Pechlerei durch Nichtbayern im Klostergericht Ettal.....	272
3.2.5 Bürgerwald – Der Markt Murnau und sein Umland	283
3.2.5.1 Der Grainbichl – Herkunft, Ausdehnung und Nutzung	283
3.2.5.2 Die Vermessung des Grainbichls und die Teilung der Murnauer Gemeindegründe	303
3.2.5.3 Waldlose Orte als Nutzungsberechtigte – Die Beispiele Hechendorf, Weindorf, Riedhausen und Seehausen	312
3.2.5.4 Die Kohlgruber Nutzungsansprüche im Grainbichl.....	323
3.2.6 Klösterlicher Bannwald – Das Graswangtal und das Kloster Ettal.....	328
3.2.7 Flösser- und Triftwald in Oberau und Eschenlohe – Ettaler Holz auf Halbammer und Loisach.....	356
3.2.7.1 Flößerei und Gipsabbau – Das Beispiel Oberau	356
3.2.7.2 Frühe Waldparzellierung – Das Beispiel Eschenlohe.....	385
3.2.8 Salinen- und Montanwald – Bergbau im Klostergericht Ettal und im benachbarten Tirol	409
3.2.8.1 Wo kein Erz und Salz, da kein Mangel an Holz – Bergbauversuche und Salzprospektion im Klostergericht Ettal.....	409
3.2.8.2 Wo kein Holz, da kein Sud – Die Saline Hall und ihre Holzversorgung aus Ettaler Wäldern	432

4. Vielfalt der Interessen an den ehemaligen Klosterwäldern im 20. Jahrhundert	463
4.1 Gegensätzliche Perspektiven auf den Wald (<i>Klaus Pukall</i>)	463
4.2 Von der wirtschaftlichen Ressource zum Gemeinwohl (<i>Klaus Pukall, Quirin Neuner, Konstantin Lenk</i>)	467
4.3 Ohne Woid is koa Leben ned: Alt-Ettaler Wald in der Erinnerung und dem Leben der Einheimischen (<i>Pia Mayer-Gampe</i>)	477
Das Kapitel 4.3 enthält Einschübe zu folgenden Themen:	
Ettaler Bäume (<i>Klaus Pukall, Jos Hornung</i>)	492
Der Wald als Held im Dritten Reich (<i>Konstantin Lenk, Klaus Pukall</i>)	513
Der böse Wilderer (<i>Tobias Kaufmann, Klaus Pukall</i>)	516
Was ist das zu schützende Gut, die Wildbestände oder der Bergwald? (<i>Klaus Pukall, Julius Zeitler, Tobias Kaufmann</i>)	523
Alm- und Forstwegebau (<i>Klaus Pukall, Quirin Neuner, Antonius Haane, Jos Hornung</i>)	532
Vom Schutz der Alpenpflanzen zur kritisierten Gegenmacht (<i>Antonius Haane, Klaus Pukall</i>)	538
Die Landschaft in Malerei und Postkarten (<i>Klaus Pukall, Elisabeth Frank, Birgit Bell, Christian Malzer</i>)	543
5. Fazit – Geschichtschreiber schreiben Geschichte.....	548
Literaturverzeichnis	552
Quellen.....	552
Sekundärliteratur	556
Onlineressourcen	593

Weitere Texte zur Geschichte der Ettaler Klosterwälder finden sie auf der Internetseite Ettaler Klosterwälder <https://mediatum.ub.tum.de/1430864>

Einerseits ist dort das von Christian Malzer geschriebene Kapitel „Weitere Klosterwälder“ abgespeichert, das den Rahmen des dritten Kapitels sprengen würde. Es enthält die Unterkapitel:

- Die Ettaler Waldmeister - Eine Liste aller bekannten Amtsträger
- Bäuerlicher Gemeinschaftswald und seine Bedeutung für das ländliche Gewerbe – Beispiele aus dem Ammergau
- Der Wald im Dienst der Schnitzerei? – Oberammergau
- Flößer- und Triftwald – Ettaler Holz auf Halbammer, Lech und Loisach
- Hoheitlicher Wald und Landesgrenzen – Konflikte um Holz und Wild am Beispiel der Elmau

Andererseits werden dort noch weitere Forschungsmaterialien und -ergebnisse wie Exzerpte von Archivquellen oder studentische Arbeiten, die im Zuge des Forschungsprojekts betreut wurden, wiedergegeben.

Die Geschichte der Glashütte in Grafenaschau wird in einem eigenen Buch, das zusammen mit der Gemeinde Schwaigen erarbeitet wird, dargestellt.